

ten!), aus der der mittelniederländische Tatian aus dem 1. Drittel des 14. Jh. (Nr. 15) hervorzuheben ist, folgen aufwendig gestaltete Folianten, die Propst Johannes van Myrle (gest. 1355) bei einem weltlichen Schreiber in Auftrag gegeben hat (Nr. 44–46), sowie ebenbürtige Bände, die im 3. Viertel des 14. Jh. im Kloster selbst geschrieben worden sind (Nr. 47 a–50), darunter ein Kapitelloffiziumsbuch (Nr. 50). Die klösterliche Buchbinderwerkstatt des 16.–18. Jh. ist durch Nr. 51–59 vertreten; Nr. 60–64 bieten liturgische Pracht-Hss. aus dem Besitz Arnolds von Rummern, die im dritten Viertel des 14. Jh. in einem maasländischen, womöglich in der Stadt Sint-Truiden beheimateten Atelier angefertigt worden sind, jedoch nie zur Klosterbibliothek gehört haben. Den Schluß bildet eine illuminierte Liutgardis-Vita aus Affligem (Nr. 65), deren Verfasser, Wilhelm von Affligem, 1279–1297 Abt von St. Trond gewesen ist. Ein vorläufiges Verzeichnis des einstigen Hss.-Bestandes von St. Trond, heute verstreut über Belgien, seine unmittelbaren Nachbarn, England und Amerika, sowie Register beschließen den z. T. farbig bebilderten Band.

Herrad Spilling

Mary P. Richards, *Texts and Their Traditions in the Medieval Library of Rochester Cathedral Priory* (Transactions of the American Philosophical Society 78/3) Philadelphia 1988, The American Philosophical Society, XII u. 129 S. – Das Heft bietet zunächst eine bibliotheksgeschichtliche Studie auf der Basis zweier Bücherverzeichnisse von etwa 1124 und von 1202, deren Angaben sich ungefähr zur Hälfte mit erhaltenen Codices identifizieren lassen; speziellere Untersuchungen gelten sodann dem Textus Roffensis, einer berühmten Sammlung lateinischer und altenglischer Gesetze und Urkunden aus der Zeit Bischof Ernulfs von Rochester (1114–1124), ferner den dortigen ma. Bibelhandschriften sowie den lateinischen oder englischen Homiliarien. In der Zusammenfassung betont die Autorin die geistige Eigenständigkeit des benediktinisch geprägten Domklosters im 12. Jh. gegenüber dem benachbarten Canterbury.

R. S.

Consuelo W. Dutschke, Richard H. Rouse with the assistance of Mirella Ferrari, *Medieval and Renaissance Manuscripts in the Claremont Libraries* (University of California publications. Catalogs and bibliographies 3), Berkeley/Los Angeles/London 1986, University of California Press, XXI und 146 S., 43 Abb. – Vorliegender Band beschreibt 58 Hss. und eine Anzahl von Fragmenten einer bis dato kaum bekannten amerikanischen Bibliothek in Claremont, California. Es handelt sich dabei um eine Ansammlung von sechs unabhängigen Colleges, die über Legate von Privatleuten zu diesem Besitz kamen. Zumeist sind die Hss. heute in der Honnold Library aufbewahrt. – Von den Hss. stammen 29 aus Italien, 28 aus Frankreich, 15 aus England, 11 aus Deutschland, 9 aus den Niederlanden, 6 aus Flandern und 3 aus Spanien. Unter den deutschen Provenienzen ragen hervor mit jeweils einer Hs.: Amorbach (OSB), Coesfeld, die Kartause St. Barbara in Köln, Himmerod und Rebdorf. An deutschen Vorbesitzern sind zu nennen: F. G. J. von Bülow auf Schloß Beyernaumburg bei Sangerhausen, der einen großen Bestand an Erfurter Hss. sein eigen genannt hatte und Leander van Ess, der vor allem Hss. aus der Kölner Kartause besessen hatte und dessen Handschriftenbesitz später an den englischen Sammler Thomas Phillipps kam. Der Datierungsbereich erstreckt sich von der zweiten Hälfte des 12. bis ins 17. Jh. Das meiste stammt aus dem Spät-MA. Zum Inhalt haben die Hss. fast ausschließlich liturgische, theologische und verein-